

aktuell



**SICHER  
BAUEN!**

EUROPÄISCHE WOCHEN FÜR SICHERHEIT  
UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT 2004

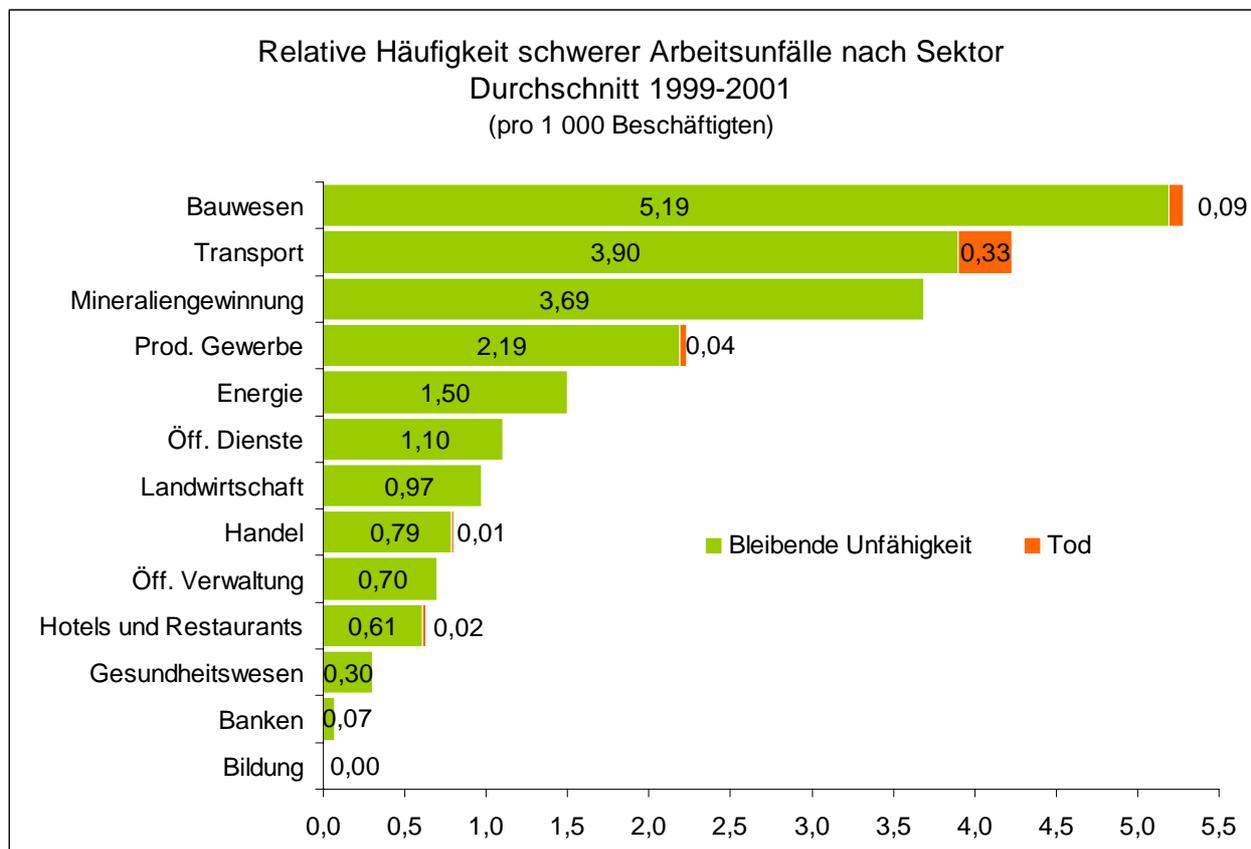
**Nr. 10 – Oktober 2004**

mit Daten Juni 2004

## Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Bausektor

Der Kampf gegen Arbeitslosigkeit und für hohe Beschäftigungsquoten ist nicht das einzige Ziel, das die Europäische Union zur Priorität ihrer Arbeitsmarktpolitik erklärt hat. Eine wichtige Rolle spielt auch die Qualität der Arbeitsplätze, insbesondere deren Sicherheit und Gesundheit für die Arbeitnehmer. Diesem grundsätzlichen Thema wird viel Aufmerksamkeit und zahlreiche Initiativen in allen Mitgliedsstaaten gewidmet. Zur Koordinierung und Vertiefung aller diesbezüglichen Anstrengungen werden bereits seit einigen Jahren Informationskampagnen durchgeführt, deren Höhepunkt die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bildet. Dieses Jahr gilt mit der Kampagne „Sicher bauen!“ alle Aufmerksamkeit dem Bausektor.

Die Wahl fiel nicht zufällig auf dieses Thema: In ganz Europa verzeichnet das Bauwesen Niedrigstrekorde bei der Sicherheit seiner Arbeitsplätze. Auch in Südtirol, wo das Baugewerbe 10% der Gesamtbeschäftigung ausmacht, ist es der Sektor mit der größten Häufigkeit schwerer Arbeitsunfälle.



Quelle: Inail

Die hier betrachteten Daten wurden vom Inail gesammelt, dem Nationalen Institut gegen Arbeitsunfälle, einer der wichtigsten Informationsquellen in diesem Bereich. Alle Arbeitsunfälle sowohl abhängig beschäftigter als auch selbständiger Arbeitskräfte, deren Folgen mit mehr als drei Tagen Heilungsdauer veranschlagt werden, müssen dem Inail gemeldet werden. Das Institut sammelt auch Daten über weniger schwere Unfälle auf Grundlage der ärztlichen Gutachten, die ihm vom behandelnden Arzt oder der Ersten Hilfe übermittelt werden.

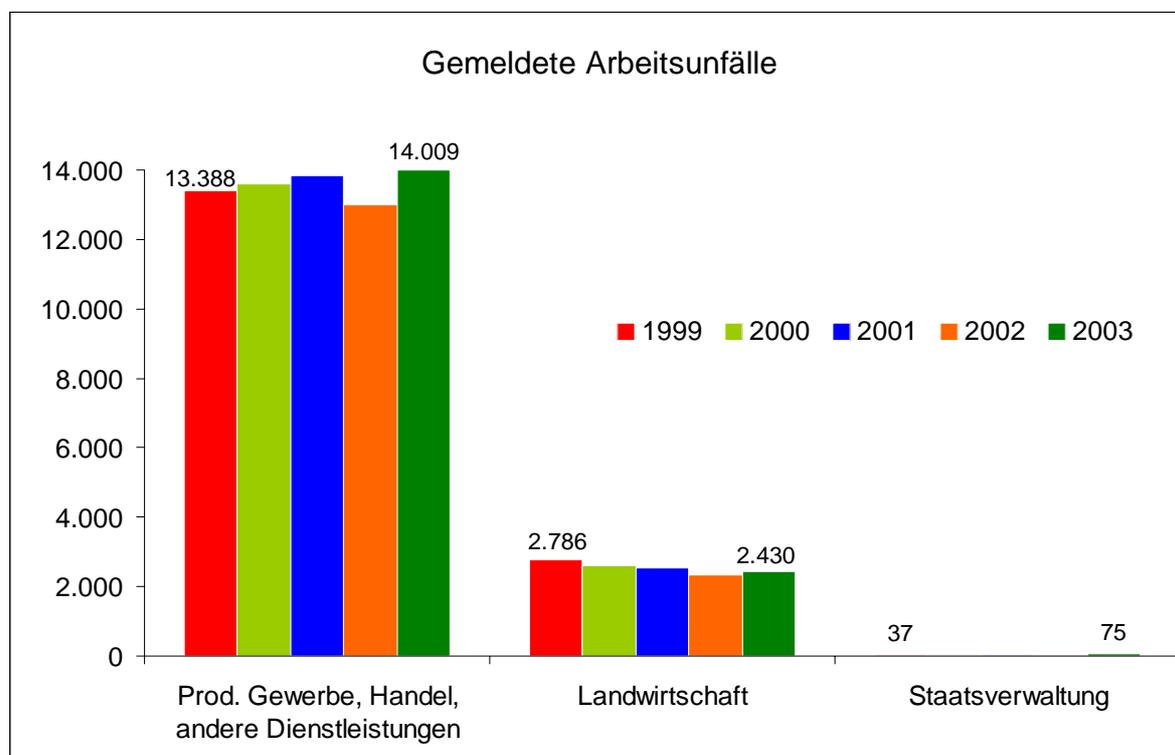
Im Jahr 2003 haben sich in Südtirol in allen Wirtschaftssektoren insgesamt über 16 000 Arbeitsunfälle ereignet, von denen in den Sektoren Industrie, Handel und Dienstleistungen 14 tödlich waren. 2 091 Unfälle geschahen im Bausektor.

Im Vergleich mit anderen Provinzen und Regionen verzeichnet Südtirol höhere Zahlen bei den Arbeitsunfällen mit relativ wenig schwerwiegenden Folgen und nur zeitweiliger Invalidität, während die Häufigkeit von Unfällen mit schwerwiegenden Folgen weniger groß ist. Im Detail bedeutet das einen im Vergleich zum italienischen Durchschnitt viel höheren Wert (+45%) bei der Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit der Folge zeitweiliger Invalidität, während die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Todesfolge weit darunter liegt (-59%). Wenig Unterschied hingegen besteht zum Trentino, deren Werte den Südtiroler Zahlen am nächsten liegen, vor allem, was die Häufigkeit leichter Arbeitsunfälle betrifft (-11%).

### Arbeitsunfälle und relative Häufigkeit von Arbeitsunfällen im Bausektor – Jahresdurchschnitt 1999-2001

Region	Zeitweilige Invalidität	Bleibende Invalidität	Tod	Gesamt
Dem Inail gemeldete Arbeitsunfälle				
<b>Südtirol</b>	<b>1 973</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>2 095</b>
Trentino	1 648	116	7	1 771
Trentino-Südtirol	3 621	237	9	3 867
Venetien	11 486	891	25	12 402
Friaul Julisch-Venetien	2 518	241	6	2 765
Aosta	6 561	698	42	7 301
Lombardei	473	43	1	517
Piemont	15 314	1 521	67	16 902
Italien	93 341	8 794	350	102 485
Relative Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro 1 000 Beschäftigte				
<b>Südtirol</b>	<b>85,00</b>	<b>5,19</b>	<b>0,09</b>	<b>90,28</b>
Trentino	75,82	5,35	0,30	81,47
Trentino-Südtirol	80,43	5,27	0,19	85,89
Venetien	73,24	5,68	0,16	79,07
Friaul Julisch-Venetien	64,05	6,12	0,15	70,32
Aosta	59,15	6,29	0,38	65,81
Lombardei	54,01	4,89	0,17	59,07
Piemont	45,50	4,52	0,20	50,22
Italien	58,59	5,52	0,22	64,33

Quelle: Inail



Die lokalen Körperschaften, die Post und die Staatsbahnen fallen unter „Prod. Gewerbe, Handel und andere Dienstleistungen“.

Quelle: Inail

Dem Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz dienen verschiedene Gesetze und Vorschriften, die sowohl Arbeitgeber als auch, in mancher Hinsicht, die Beschäftigten selbst dazu verpflichten, spezielle Vorkehrungen zu treffen und bestimmte Regeln einzuhalten. Um einen hohen Sicherheitsstandard auf jeder Baustelle und für jeden Beschäftigten garantieren zu können, kümmern sich landesweit verschiedene Organe um die Überprüfung der Einhaltung dieser Vorschriften.

### Die häufigsten bei Inspektionen festgestellten Verstöße

Verstöße	2002	2003	2004 *
Mangelnde/nicht konform verwendete Sicherheitsgurte	53	73	37
Fehlende/unvollständige provisorische Hilfskonstruktionen	227	261	219
Fehlende/unvollständige Geländer an Gerüsten	34	24	< 10
Fehlende/unvollständige Abdeckung von Öffnungen	32	29	19
Fehlende/unvollständige Absicherung von Aushubfronten	23	18	17
Nicht konforme Montage/Verankerung von Gerüsten	19	29	< 10
Nicht konforme Beläge von Gerüsten etc.	18	10	< 10
Nicht konform befestigte Stehleitern	12	10	< 10
Nicht konforme Erdung der Elektroanlagen	21	16	< 10
Nicht konforme Schutzvorrichtungen von Maschinen	< 10	13	< 10
Nicht konforme Montage von Anlagen und Maschinen	12	< 10	< 10
Mangelnde Überprüfung von Hebevorrichtungen	11	< 10	< 10
Gefährlicher Wegezustand bei/auf der Baustelle	18	< 10	< 10
Verleih nicht konformer Arbeitsgeräte	11	< 10	< 10
Nichteinhaltung der Bestimmungen durch Selbständige	11	14	< 10
Nicht konforme Tätigkeit des Sicherheitskoordinators	65	83	63
Nicht konform verfasster Sicherheits- u. Koordinierungsplan	18	11	16
Nichtumsetzung/-einhaltung des Sicherheitsplans von Seiten der Firmen	18	34	< 10
Fehlende Ernennung des Sicherheitskoordinators	16	17	< 10

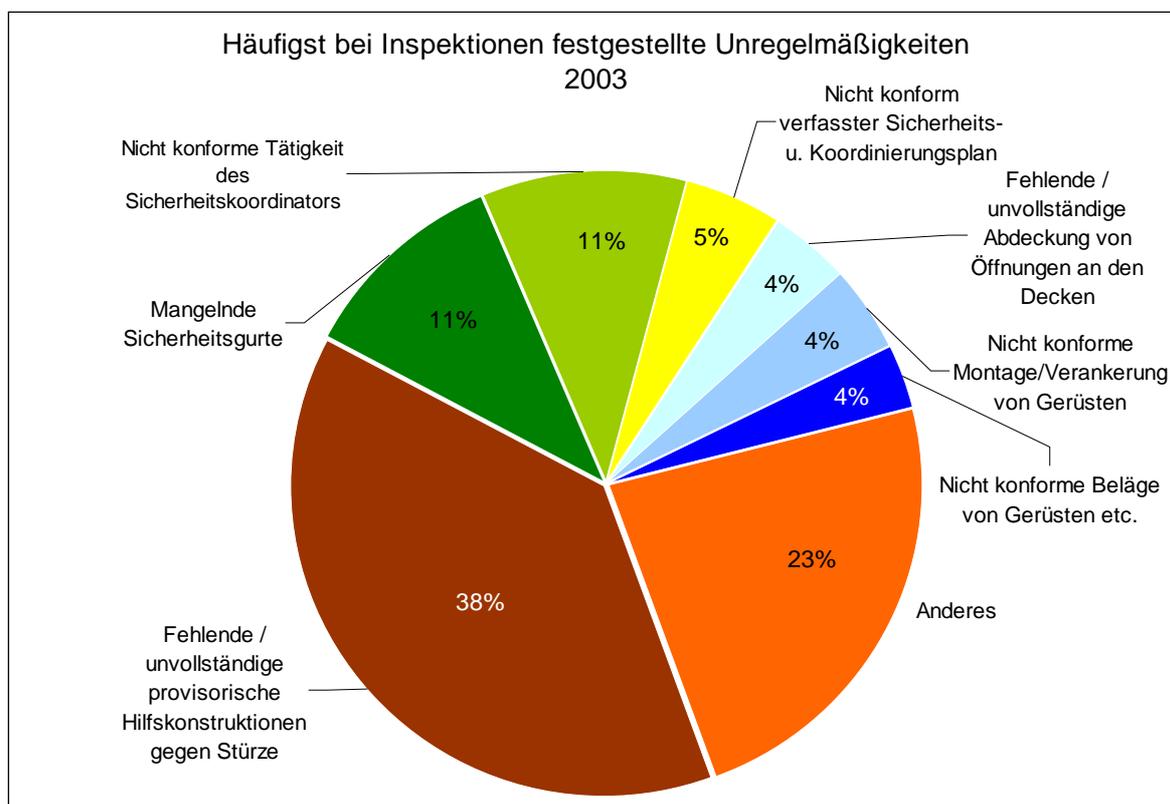
\* bis 31. August

Quelle: Amt für technischen Arbeitsschutz

Das Amt für technischen Arbeitsschutz hat im Laufe des Jahres 2003 1 703 Inspektionen auf Baustellen durchgeführt, 20 davon aufgrund konkreter Hinweise. Dabei wurden 681 Verstöße gegen die Vorschriften festgestellt, die mit Strafen im Gesamtbetrag von über 1,7 Millionen Euro geahndet wurden.

Elf Baustellen wurden aufgrund schwerwiegender Verstöße gegen die geltenden Gesetze im Unfallschutz mit einer dringlichen Präventivmaßnahme beschlagnahmt.

Die häufigsten Verstöße, die die Arbeitsinspektoren 2003 feststellten, betrafen provisorische Bauten und andere Vorsichtsmaßnahmen, insbesondere solche zur Verhinderung von Stürzen aus großer Höhe, sowie verschiedene Unregelmäßigkeiten, unter anderem im Zusammenhang mit den Aufgaben des Sicherheitskoordinators.



Quelle: Amt für technischen Arbeitsschutz

Zur Überprüfung der Vorschriften durch Baustelleninspektionen gesellen sich groß angelegte Informations- und Sensibilisierungskampagnen, die sich nicht nur an die Betroffenen selbst, sondern an die gesamte Öffentlichkeit richten, sowie eine gezielte Beratungstätigkeit, die die Entwicklung eines konkreten und weit verbreiteten Sicherheitsbewusstseins fördern und verstärken soll.

Die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit rundet mit ihrer Absicht, die Aufmerksamkeit zumindest einmal im Jahr auf dieses grundlegende Problem zu lenken, dieses Gesamtbild ab; auch sie bemüht sich nicht nur um Informationsveranstaltungen, sondern auch und vor allem um eine Verstärkung der Wachsamkeit.

Die zuständigen Landesämter nehmen an dieser Initiative teil und koordinieren ihre Anstrengungen mit dem Obersten Institut für Unfallverhütung und Arbeitssicherheit (ISPESL), dem italienischen Partner für die Kampagne „Sicher bauen!“ der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.

Die Wichtigkeit dieser Projekte und Initiativen wird sicherlich von vielen Seiten anerkannt. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass noch genügend Handlungsbedarf besteht, solange die Zahl der Unfälle, die jedes Jahr am Arbeitsplatz passieren, so hoch ist.

Das Amt für Arbeitssicherheit, das zuständig ist, wenn abhängig Beschäftigte bei Unfällen zu Schaden kommen, hat im letzten Jahr über 60 Untersuchungen durchgeführt. Die Unfallursache war in vielen Fällen ein Sturz aus großer Höhe oder die Verwendung mangelhaft gesicherter Maschinen oder Werkzeuge. 7 Arbeitnehmer haben bei diesen Unfällen ihr Leben verloren.

#### Untersuchte Arbeitsunfälle nach Ursachen – 2003

Unfallursache	Schwere Unfälle	Tödliche Unfälle
Stürze, Stöße, Trittverletzungen	27	2
Maschinen und Geräte	13	1
Fall von Lasten	7	2
Hebe- und Transportmaschinen	7	1
Anlagen, Motoren und Getriebe	6	0
Elektrischer Strom	1	1
Handwerkzeuge und -geräte	1	0
Bewegung von Lasten	1	0

Quelle: Amt für Arbeitssicherheit

Francesca Malara

## Statistiken des Arbeitsservice

Juni 2004 – Situation am Monatsende

### Abhängig Beschäftigte

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	95 373	72 803	168 176
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+1 848	+1 309	+3 157
	+2,0%	+1,8%	+1,9%
Zugänge im Monat	6 751	5 343	12 094
Abgänge im Monat	3 683	3 993	7 676
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Italien	83 187	65 167	148 354
EU15	1 546	1 060	2 606
Neue EU-Länder	3 336	3 145	6 481
Andere Länder	7 304	3 431	10 735
<b>Wohn- oder Aufenthaltsort</b>			
Bezirk Bozen	38 579	30 294	68 873
Bezirk Meran	16 396	13 447	29 843
Bezirk Bruneck	14 897	10 549	25 446
Bezirk Brixen	9 193	7 298	16 491
Bezirk Schlanders	6 096	4 501	10 597
Bezirk Neumarkt	4 691	3 516	8 207
Bezirk Sterzing	3 626	2 453	6 079
Außerhalb der Provinz	1 895	745	2 640
<b>Wirtschaftssektor</b>			
Landwirtschaft	4 891	1 808	6 699
Produzierendes Gewerbe	23 056	6 237	29 293
Bauwesen	15 096	1 063	16 159
Handel	11 765	9 956	21 721
Hotel und Restaurants	7 700	10 893	18 593
Öffentlicher Sektor	17 476	29 123	46 599
Andere Dienstleistungen	15 389	13 723	29 112

### Arbeitslose

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 914	2 478	4 392
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+501	+451	+952
	+35,5%	+22,3%	+27,7%
Zugänge im Monat	257	313	570
Abgänge im Monat	332	321	653
<b>Alter</b>			
15-19	57	55	112
20-24	158	204	362
25-29	220	394	614
30-39	544	978	1 522
40-49	466	508	974
50+	469	339	808
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Italien	1 378	2 124	3 502
EU15	35	59	94
Neue EU-Länder	8	35	43
Andere Länder	493	260	753
<b>Herkunftssektor</b>			
Landwirtschaft	72	73	145
Produzierendes Gewerbe	612	364	976
Dienstleistungen	976	1 748	2 724
Unbekannt	212	253	465
Erstmals Arbeitssuchende	42	40	82
<b>Eintragungsdauer</b>			
<3 Monate	612	706	1 318
3-12 Monate	655	976	1 631
1 Jahr oder länger	647	796	1 443
<b>Davon</b>			
Behinderte (G.68/1999)	263	187	450
In der Mobilitätsliste	342	345	687